Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Arbeitsbericht 2005

dzi

Arbeitsbericht 2005

1. Vorwort

2. Aufgaben und Ziele

3. Öffentlichkeitsarbeit

4. Dienstleistungen
4.1 Literaturdokumentation
4.2 Bibliothek
4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel
4.4 Verlag

5. Finanz- und Vermögenslage

6. Personaleinsatz

7. Gremien
7.1 Vorstand
7.2 Geschäftsführung
7.3 Beirat

Anhang
1. Terminauswahl 2005
2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit" im Jahr 2005
3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2005

1. Vorwort

Dieser Bericht beschreibt die Leistungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen im Jahr 2005, die dazu eingesetzten Mittel und die Rahmenbedingungen. Er richtet sich an die Zuwendungsgeber, Aufsichtsorgane, an alle, die das Institut nutzen, fördern und seine Entwicklung interessiert begleiten. Seine Autorinnen und Autoren sind Mitarbeitende des DZI. Der Inhalt der Ausführungen ist vom ehrenamtlichen Vorstand autorisiert.

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit mehr als 110 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur", „Zentrale für private Fürsorge" und „Archiv für Wohlfahrtspflege" hat sich das DZI seitdem, bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben, als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und eigene Neutralität als wichtige Leitlinien prägten dabei stets das Profil des DZI.

Das Jahr 2005 brachte wichtige positive Impulse für die weitere Entwicklung der Stiftung. So einigten sich die Industrie- und Handelskammer zu Berlin und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) darauf, dass der DIHK die seit dem Jahr 1926 bestehende Trägerfunktion der IHK Berlin übernehmen wird. Dieser Wechsel wird im Verlauf des Jahres 2006 juristisch vollzogen. Damit wird die historisch tief verwurzelte Mitverantwortung und Unterstützung eines wesentlichen Teils der deutschen Wirtschaft für die Ziele und Aufgaben des DZI nicht nur fortgeschrieben, sondern erheblich aufgewertet, weil sie zukünftig von der Gesamtheit der deutschen Industrie- und Handelskammern einschließlich der deutschen Auslandshandelskammern getragen wird.

Die Außenwirkung des DZI hat 2005 nochmals zugenommen. In der Folge der Tsunami-Flutkatastrophe (Dezember 2004) verdoppelte sich die Zahl der Medienanfragen (662) nahezu gegenüber dem Vorjahr. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erarbeitete das DZI gemeinsam mit einer unabhängigen Gutachterin eine Studie zu den Besonderheiten der Tsunami-Spendenaktion. Das DZI lädt seit 2005 einmal jährlich alle Spenden-Siegel-Organisationen nach Berlin zum „DZI Spenden-Siegel*FORUM*" ein, einem jeweils eintägigen Workshop mit Vorträgen, Diskussionen und Gelegenheit zu Gesprächen im kleinen Kreis. Im Rahmen seiner zeitlich begrenzten Nebenfunktion als Generalsekretariat des International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) wurde das DZI verstärkt von der Europäischen Union (EU) kontaktiert und engagierte sich hinsichtlich des Versuchs der EU, einen europaweiten Verhaltenskodex für Non-Profit-Organisationen aufzustellen. Erstmalig war das DZI im Frühjahr 2005 Gastgeber der Jahrestagung des ICFO mit Gästen nicht nur aus dessen Mitgliedsländern, sondern auch aus möglichen Beitrittsländern wie Italien, Spanien, Finnland, Tschechien und der Slowakei.

Schwierig bleibt demgegenüber die Entwicklung der Finanzlage der Stiftung DZI. Zwar wurden die Eigeneinnahmen um weitere 7,5 Prozent auf nunmehr rund 439.000 Euro gesteigert, doch bemüht sich das Institut um zusätzliche dauerhafte Unterstützung von Seiten des Bundes oder der Länder in Höhe von jährlich 50.000 bis 100.000 Euro bisher vergebens. Im Gegenteil: Das Land Baden-Württemberg stellte 2005 die über Jahrzehnte gewährte Förderung von zuletzt knapp 1.800

Euro jährlich mit Hinweis auf seinen generellen Sparkurs ein.

Auf Grund veränderter Anforderungen der beiden Hauptzuwendungsgeber Bund und Land Berlin hat das DZI 2004 und 2005 die Struktur seiner Rechnungslegung überarbeitet. Dem trägt dieser Arbeitsbericht mit dem umstrukturierten Kapitel 5 (Finanz- und Vermögenslage) Rechnung. Er verfolgt damit außerdem das Ziel, die finanzielle Situation des Instituts für die allgemeine interessierte Öffentlichkeit besser nachvollziehbar zu machen. Im Interesse einer besseren Leistungsberichterstattung hat das DZI mit dem vorliegenden Bericht auch mehrere neue Tabellen etabliert und den Anhang um eine Dokumentation der wichtigsten Veranstaltungen, Sitzungen und Präsentationen des Berichtsjahres erweitert.

Die Stiftung DZI betrauerte im Jahr 2005 den Tod seines Vorstandsmitglieds Horst-Dieter Havlicek und seines früheren Mitarbeiters Hans-Hermann Kuhls. Beide haben die Entwicklung des Instituts jeweils über rund zwei Jahrzehnte begleitet und geprägt: Der langjährige Finanzstadtrat des Berliner Bezirks Wedding, Horst-Dieter Havlicek, gehörte für den Deutschen Städtetag dem DZI-Vorstand von 1983 bis 2005 an. Hans-Hermann Kuhls hat als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1978 bis 1996 die Bibliothek, die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit" und die Spenderberatung des DZI maßgeblich gestaltet.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):
„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.
(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benutzung zur Verfügung.
(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)"

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde im Rahmen der Außenvertretung auch 2005 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen geleistet. Über die Gespräche mit den Medienvertretern und die zahlreichen daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk und Fernsehen ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die breite Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken. Im Jahr 2005 beantwortete das DZI 662 Medienanfragen (2004: 348). Die starke Zunahme ist vor allem auf die Spendenkampagne anlässlich der Tsunami-Flutkatastrophe zurückzuführen (302 Anfragen), die sich Ende Dezember 2004 ereignet hatte und in Deutschland mit einem Gesamtvolumen von rund 670 Millionen Euro zur

größten Spendenkampagne seit dem Zweiten Weltkrieg führte. Die aus der Berichterstattung resultierenden Leser-, Hörer- und Zuschauerkontakte können auch bei vorsichtiger Schätzung jährlich mit einer zweistelligen Millionenzahl angesetzt werden.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

	2005	2004
Medienanfragen	662	348
davon:		
Radio/TV	*305*	*178*
Zeitungen/Zeitschriften	*257*	*125*
Agenturen u.a.	*100*	*45*
Zugriffe DZI-Website	828.073	650.516
davon:		
Spenderberatung/ Spenden-Siegel	*480.573*	*409.525*
DZI-allgemein	*245.301*	*158.453*
Literaturdok./Bibliothek	*41.186*	*33.852*
Verlag	*38.320*	*30.072*
Sonstiges	*22.693*	*18.614*

Im Jahr 2005 veröffentlichte das DZI, neben den Mitteilungen zum halbjährlich aktualisierten Spenden-Siegel-Bulletin, fünf besondere Presseerklärungen: am 7. Januar mit einem Zwischenstand der Tsunami-Spenden und aktualisierten Spenden-Tipps, am 2. März mit einem weiteren Tsunami-Zwischenergebnis und internationalen Vergleichszahlen, die in enger Zusammenarbeit innerhalb des Dachverbands ICFO erhoben wurden und national wie international eine sehr hohe Aufmerksamkeit erfuhren. Es folgten Pressemitteilungen vom 7. September mit Spenden-Tipps anlässlich des Hurrikans Katrina in den USA, am 28. Oktober zum Erdbeben in Pakistan sowie am 22. Dezember anlässlich des neuen Spenden-Almanachs 2005/6, verbunden mit konkreten Warnungen vor unseriöser Straßenwerbung und Schein-Gemeinnützigen. In diesem Zusammenhang riet das DZI von Spenden an vier konkret benannte Organisationen ausdrücklich ab.

Weitere fachliche und öffentlichkeitswirksame Kooperationen setzte das DZI im Berichtsjahr fort, so unter anderem im Berliner Netzwerk Verbraucherschutz und im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht, die einmal jährlich von der Bucerius Law School und dem Carl Heymanns Verlag veranstaltet werden. Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) wirkte das DZI weiterhin in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung" mit. Für das im Berichtsjahr erschienene „Non Profit Law Yearbook 2004", herausgegeben von der Bucerius Law School und dem Carl Heymanns Verlag, verfasste der DZI-Geschäftsführer einen Beitrag zum Thema „Transparenz im Spendenwesen: Siegel, Selbstregulierung, Watchdogs – Ein Vergleich USA, Großbritannien und Deutschland". Als Mitglied der Jury wirkte der Geschäftsführer wie schon im Vorjahr an der Vergabe des „Bruttosozialpreises" mit. Dieser 2004 vom „Berliner Kommunikationsforum", einer studentischen Vereinigung an der Universität der Künste, gegründete Wettbewerb prämiert Konzepte des Sozialmarketing, die Studierende während der etwa achtwöchigen Wettbewerbsdauer im Hinblick auf die von den beteiligten Non-Profit-Organisationen vorgegebenen Problemstellungen erarbeitet haben.

Das DZI setzte seine Mitarbeit im seit Sommer 2004 bestehenden Lenkungsausschuss für die Explorationsphase von „GuideStar Deutschland" fort. Das zweiköpfige Projektteam von „GuideStar Deutschland" überprüft in enger Zusammenarbeit mit der in den USA seit Mitte der 1990er-Jahre bestehenden gemeinnützigen Datenbank „GuideStar USA" – und zunächst von dieser finanziell unterstützt –, un-

ter welchen Bedingungen auch in Deutschland der Aufbau einer allgemeinen Datenbank des gemeinnützigen Sektors gelingen könnte. Dem Lenkungskreis gehörten im Berichtsjahr außerdem an: der Bundesverband Deutscher Stiftungen, das Maecenata-Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, Transparency International Deutschland, das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und das Deutsche InformationsZentrum Kulturförderung. Das Projektteam legte im Sommer 2005 eine seit Frühjahr 2004 erarbeitete Machbarkeitsstudie vor. Auf dieser Grundlage sprach sich der Vorstand des DZI auf Vorschlag des Geschäftsführers im September 2005 grundsätzlich dafür aus, das Engagement des Instituts in diesem Zusammenhang zu verstärken, bis hin zu Gesprächen über eine mögliche Beteiligung des DZI an der Träger- und Betreiberschaft einer solchen Datenbank des Dritten Sektors. Im Dezember 2005 besuchten der Geschäftsführer des DZI, der Leiter des deutschen Projektteams, ein Mitarbeiter des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement des Deutsches Bundestages und der Direktor des Maecenata-Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft mit Gaststatus das erste Jahrestreffen der „GuideStar Worldwide Alliance" in London. Diese Allianz soll als Netzwerk den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit ähnlich ausgerichteter Datenbankprojekte in verschiedenen Ländern fördern.

Das DZI ist seit vielen Jahren Mitglied im 1958 gegründeten International Committee on Fundraising Organizations (ICFO). Erstmals war das DZI im April 2005 Gastgeber der ICFO-Jahrestagung. Das in Berlin veranstaltete zweitägige Treffen von Spendenfachleuten aus 15 Ländern wurde hinsichtlich des Themenschwerpunkts „Ethik im Fundraising" inhaltlich kombiniert mit dem eintägigen „DZI Spenden-Siegel*FORUM* 2005". Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf die Auskunfts- und Prüfmethoden sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern. Außerdem hat sich das ICFO in der jüngeren Vergangenheit verstärkt um die Entwicklung und Durchsetzung internationaler Standards bemüht. Seit Mai 2000 ist über das entsprechende Vorstandsmandat des Geschäftsführers das ICFO-Generalsekretariat beim DZI angesiedelt. In dieser Nebenfunktion hat der Geschäftsführer das ICFO gegenüber der EU-Kommission im Zusammenhang mit deren Aktivitäten zur Bekämpfung des Missbrauchs gemeinnütziger Organisationen bei der Finanzierung terroristischer Aktivitäten vertreten. Er nahm im September 2005 an einem gemeinsam von der EU-Kommission und der britischen EU-Ratspräsidentschaft veranstalteten Symposium in London teil.

4. Dienstleistungen

4.1 Literaturdokumentation

Das DZI betreibt seit 1979/80 eine Informations- und Dokumentationsstelle zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Kontinuierlich werden aus mehr als 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften Beiträge EDV-gestützt inhaltlich erschlossen und in der Datenbank SoLit des DZI dokumentiert. Aufgenommen werden darüber hinaus Monographien, Sammelbände und Graue Literatur. Durch die Koppelung mit dem Service der Bibliothek, die die dokumentierten Dateneinheiten in Ausleihe und Kopie bereitstellt, steht den Nutzerinnen und Nutzern eine sehr effektive Dienstleistung unkompliziert und zu günstigen Preisen zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum leisteten zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (1 Ganztagsstelle, 1 ¾-Stelle) mit einem Teil ihrer Kapazität diese Dokumentation (weitere Tätigkeitsbereiche: EDV-Entwicklung und -Betreuung, Redaktion Soziale Arbeit). Die durch interne Stellenumbesetzungen seit Herbst 2002 entstandene Minderung der Personalkapazität wurde durch die Mitarbeit von neun Praktikanten und Praktikantinnen sowie durch die im Umfang eng begrenzte Beauftragung externer Fachkräfte auf Honorarbasis weitestgehend aufgefangen. Die Koordination und Anleitung dieser wichtigen externen Unterstützung stellt für die zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung dar.

Literaturdokumentation

	2005	2004
1. Datensätze DZI SoLit		
Gesamtzahl per 31.12.	145.644	139.923
Zugang im lfd. Jahr	5.721	5.747
davon:		
Zeitschriftenartikel	*5.091*	*5.173*
Monographien	*470*	*464*
Aufsätze aus Monograph.	*160*	*110*
2. Nutzung DZI SoLit		
Abonnements per 31.12.	108	108
davon:		
Datenbank-Pool SOWI (GBI)	*87*	*85*
DZI SoLit im Internet*	*16*	*15*
DZI SoLit auf CD-ROM	*5*	*8*
*Recherchierte Datensätze		
über DZI SoLit im Internet	19.100	16.670

Die Überarbeitung des im Jahr 1979 eingeführten Thesaurus, die wegen ihres Umfangs nicht Teil der laufenden Aktualisierung durch die Dokumentare sein kann, wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Nachdem 2004 das Kapitel 06.04.00 „Jugendhilfe" abgeschlossen worden war, begannen im Berichtsjahr zwei fachlich hoch qualifizierte Praktikantinnen mit der Überarbeitung des Kapitels 05.05.00 „Soziologie". Die Ausarbeitung gemäß DIN 1463 geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Dokumentarinnen und der Bibliothek. Die mit Blick auf den Umfang der noch zu überarbeitenden Thesauruskapitel eigentlich erforderliche Beauftragung externer Honorarkräfte konnte 2005 aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden.

Die technische Einbindung der Datenbank DZI SoLit in die Oberfläche des Informationsdienstes Infoconnex wurde planmäßig im Sommer 2005 abgeschlossen (www.infoconnex.de). Beim sechsten Bundeskongress Soziale Arbeit in Münster im September präsentierte das DZI seine Datenbank erstmals mit der neuen Oberfläche in der Fachöffentlichkeit. Infoconnex ist ein neuartiger interdisziplinärer Informationsdienst, der erstmalig die Referenzdatenbanken FIS Bildung (Pädagogik), SOLIS und FORIS (Sozialwissenschaften), PSYNDEX (Psychologie) sowie DZI SoLit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) unter einer einheitlichen Suchmaske recherchierbar macht. Dazu wurden die Thesauri der beteiligten Datenbanken miteinander verknüpft (Cross-Konkordanz).

Perspektivisch wird bei Infoconnex auch die Bereitstellung von elektronischen Volltexten angestrebt. Das vom Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ, Bonn) initiierte Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Ergänzend und eng verknüpft mit Infoconnex ist ebenfalls unter der Federführung des IZ und mit Einbeziehung von DZI SoLit für 2006 die Gründung des sozialwissenschaftlichen Fachportals SOWIPORT geplant. In diesem Zusammenhang soll auch ein Gebührenmodell für die Nutzung der Datenbanken etabliert werden.

Infoconnex und das geplante Portal SOWI-PORT sind primär auf die für DZI SoLit neue und deshalb zukunftsträchtige Zielgruppe der Individualnutzer zugeschnitten. Damit konkurrieren sie nicht mit dem Vertrieb von DZI SoLit als Teil des Themenpools SOWI im WISO-NET der Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Informationssysteme (GBI, München). Dieser Pool enthält Datenbanken der Sozialwissenschaften, Psychologie und Politik und zielt vornehmlich auf institutionelle Kunden. 2005 nutzten insgesamt 87 Einrichtungen (überwiegend Universitäten und Fachhochschulen) diesen über GBI vertriebenen Pool einschließlich DZI SoLit. Weitere 16 Abonnenten nutzten ausschließlich DZI SoLit im Internet-Zugang und fünf Abonnenten bezogen direkt vom DZI die kostengünstigere Einzelplatzlösung per CD-ROM.

4.2 Bibliothek

Die Bibliothek des DZI (Sigelnr. B249) ist eine Fachbibliothek sowie Informations- und Dokumentationsstelle für die Gebiete Sozialarbeit/Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege, die in erster Linie von Studentinnen und Studenten sowie Lehrkräften im Bereich Sozialarbeit und Sozialpädagogik genutzt wird. Die Bestände reichen bis in das Jahr 1880 zurück.

Die Bibliothek führt auf Anfrage individuelle Literaturrecherchen in der Literaturdatenbank DZI SoLit durch. Alle im Ergebnis der Literaturrecherche aufgeführten Quellen befinden sich im Bibliotheksbestand und sind den Nutzern zugänglich. Literaturrecherchen stellt das DZI je nach Wunsch als Papierausdruck, auf Diskette oder per E-Mail zur Verfügung.

Seit Oktober 2003 übertragen Arbeitskräfte der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft KommTreff GmbH die rund eine Million Katalogkarten (einschließlich Mehrfacherschließung) des DZI-Altbestandskatalogs in eine separate Datenbank. Bis Ende 2005 wurden 60 Prozent des Altkatalogs erfasst. Nach Abschluss dieses Projekts kann im Bibliotheksbestand der dokumentierten Zeitschriftenaufsätze für den Zeitraum von ca. 1890 bis 1979 lokal ungebunden recherchiert werden.

Bibliotheksstatistik

	2005	2004
Besucher	657	753
Schriftliche und telefonische Anfragen	1.350	1.724
Fotokopien	3.545	4.786
Bereitgestellte Materialien:	5.139	5.938
davon:		
Monographien	*1.238*	*1.496*
Zeitschriften	*3.901*	*4.442*
Internetzugriffe Bibliothek/ Literaturdokumentation	41.186	33.852
Individualrecherchen	229	301

Themen der Individualrecherchen
(Mehrfachnennungen)

Themenbereiche:		
Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	102	103
Staat/Gesellschaft/Sozialpolitik	55	86
Sozialgeschichte	21	21
Sozialwissenschaft/-forschung	13	28
Sozialrecht/-gesetze	23	30
Spendenwesen/Fundraising	7	9
Sozialwirtschaft/-management	20	20
Arbeit/Beruf	29	27
Institutionen/Organisationen	71	76
Sozialmedizin/-psychiatrie	38	44
Krankheit/Behinderung/Pflege	57	54
Altenhilfe	12	18
Psychologie/Therapie	24	41
Jugendhilfe/Schule	52	79
Soziale Berufe	45	46
Zielgruppen:		
Kinder/Jugendliche	94	132
Frauen/Männer	65	80

Ehe/Familie/Partnerschaft/ allein Erziehende	47	46
Leistungsempfänger	23	20
Alte Menschen	24	29
Behinderte/Kranke	54	72
Ausländer/Aussiedler/Umsiedler	24	27
Abhängige/Süchtige	21	25
Straffällige/Strafentlassene	4	21
Arbeitslose	6	15
Wohnungslose	8	12
Weitere Zielgruppen	41	59
Soziale Persönlichkeiten	2	6
	982	1.226

Der wegen der gestiegenen Bedeutung elektronischer Rechercheinstrumente seit Jahren sinkenden Nachfrage nach den unmittelbaren Dienstleistungen der Bibliothek steht die auf ohnehin sehr hohem Niveau noch zunehmende Inanspruchnahme der Datenbank DZI SoLit entgegen. Datenbank und Bibliothek sind inhaltlich und hinsichtlich der Arbeitsabläufe eng miteinander verknüpft. Das DZI trägt dieser Verschiebung der Nachfrage dadurch Rechnung, dass die drei Beschäftigten der Bibliothek verstärkt in Arbeiten für DZI SoLit eingebunden werden, intensiver als früher Öffentlichkeitsarbeit für beide Arbeitsfelder leisten und einer der Bibliothekare seit Herbst 2004 mit einem Teil seiner Arbeitszeit EDV-Aufgaben für andere Arbeitsbereiche übernimmt und die Weiterentwicklung der DZI-Website konzipiert und koordiniert. Die Mitarbeitenden der Bibliothek und Literaturdokumentation haben zusammen mit dem Geschäftsführer im März und Oktober 2005 an insgesamt anderthalb Tagen eine Fortbildung mit der Methode einer Zukunftswerkstatt durchgeführt. Sie wurde von Professor Gerd Koch, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin, geleitet und führte neben teils veränderten Arbeitsabläufen unter anderem zu einer Änderung der Öffnungszeiten der Bibliothek. Diese steht ab dem 1. Oktober 2005 montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr sowie nach vorheriger Absprache montags und dienstags auch von 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr zur Verfügung. Die Öffnungszeiten wurde in der Summe nicht reduziert, sondern anders aufgeteilt.

Als Werbung für die Angebote der Bibliothek und Literaturdokumentation wurde auch im Berichtsjahr in der Vierteljahreszeitschrift „heilpädagogik.de" regelmäßig eine Spezialbibliographie aus der Datenbank SoLit mit Hinweis auf die ergänzenden Angebote des DZI veröffentlicht. Zudem stellten sich Bibliothek und Literaturdokumentation mit vier Präsentationen an Hochschulen in Berlin und Potsdam vor und organisierten neun Bibliotheksführungen für Schüler- und Studentengruppen im DZI.

In enger Kooperation mit dem in Berlin ansässigen Zentralarchiv des Diakonischen Werks hat sich das DZI durch die Bereitstellung historischer Zeitschriftenbände an der Herausgabe der Quellensammlung „Freie Wohlfahrtspflege" durch den Harald Fischer Verlag, Erlangen, beteiligt. Die auf Microfiche übertragene Zeitschriftensammlung stellte der Verlag bei der Frankfurter Buchmesse im Herbst 2005 vor. Das DZI erhielt als Gegenleistung für seine eigenen Bestände ein kostenloses Belegexemplar der aufwändig erarbeiteten Microfiche-Kollektion.

Durch die Vermittlung von Professor C. Wolfgang Müller kam die Bibliothek im Berichtsjahr in den Besitz einer umfangreichen Dokumentensammlung des Hauses Schwalbach, der ersten gruppenpädagogischen Fortbildungsstätte der jungen Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Lehrgangsberichte, Gästebücher, Lehrpläne, Protokolle und übrigen Materialien stehen insbesondere für die Erforschung der Metho-

dengeschichte zur Verfügung. In einem Artikel für die Ausgabe 4/2006 (S. 122-126) der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit" hat Professor Müller das Quellenmaterial und die Geschichte des Hauses Schwalbach vorgestellt.

4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel

Spenderberatung und Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über gemeinnützige Spendenorganisationen, die von Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Aussagetiefe verschiedenen Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI Informationen erarbeitet, die Hilfestellungen geben und in das jeweilige Sachgebiet einführen. Zudem ermöglicht die interne Organisationendatenbank die gezielte Profilrecherche nach unterschiedlichsten Auswahlkriterien.

Als aussagekräftigste positive Auskunftsform wurde Ende 1991 das DZI Spenden-Siegel eingeführt. Am 31.12.2005 trugen 200 Organisationen das Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenaufkommen von insgesamt rund 1,3 Milliarden Euro. Nach einer im Dezember 2003 wirksam gewordenen Satzungsänderung wurde die Beschränkung des Spenden-Siegels auf den humanitär-karitativen Bereich ab dem 01.01.2004 aufgehoben. Das Siegel kann seitdem von allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen beantragt werden. Auch die Spenderberatung kann nach der Satzungsänderung grundsätzlich auf alle gemeinnützigen Bereiche ausgeweitet werden. Die tatsächliche Erweiterung dieser Auskunftstätigkeit hängt jedoch unmittelbar von der Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel ab. So werden seit Mai 2004 die Bereiche Umwelt- und Naturschutz in die Spenderberatung einbezogen, weil das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt eine zunächst dreijährige Projektfinanzierung gewährt. Ende 2005 hatte das DZI zu 27 Organisationen aus diesem neu hinzu gekommenen Bereich Auskünfte erarbeitet.

DZI Spenden-Siegel

	2005	2004
Siegel-Organisationen per 31.12.	200	189
Bearbeitete Siegel-Anträge	211	195
davon:		
Siegel verlängert	*191*	*172*
Erstzuerkennung	*15*	*17*
Verlängerung abgelehnt	-	-
Verl.antrag zurückgezogen	-	*2*
Erstantrag abgelehnt	*4*	*2*
Erstantrag zurückgezogen	*1*	*2*
Spenden-Siegel-Interessenten	274	348

Der Ende 2003 neu eingeführte „DZI Spenden-Almanach" hat sich sehr schnell bewährt. Die Kombination aus umfangreichen Fachbeiträgen, kurzen Spenden-Tipps, Einzelportraits der Siegel-Organisationen und einem umfangreichen statistischen Anhang trifft auf eine starke Nachfrage und ermöglicht dem DZI erstmals die Generierung von Eigeneinnahmen im Bereich Spenderberatung. Mit dem Erscheinen der Ausgabe 2005/6 im Dezember 2005 wurde der Verkaufspreis für den Spenden-Almanach von 9,80 Euro auf 12,80 Euro angehoben.

Im Oktober und November 2005 erarbeitete das DZI zusammen mit einer selbstständigen Beraterin im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine Fallstudie zur Analyse der deutschen privaten Spenden aus Anlass der Tsunami-Flutkatastrophe vom Dezember 2004.

Diese deutsche Teilstudie war Teil einer viele Geberländer umfassenden Studie der „Tsunami Evaluation Coalition", eines internationalen Zusammenschlusses großer Hilfsorganisation, verschiedener UN-Einrichtungen und nationaler Regierungsstellen. Eine deutschsprachige, leicht gekürzte Fassung der vom DZI mit erarbeiteten Teilstudie wurde im „DZI Spenden-Almanach 2005/6" veröffentlicht.

Der vom DZI gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Controlling in der Sozialwirtschaft und in NPO (DGCS) im Frühjahr 2004 eingerichtete „Arbeitskreis Verwaltungskosten", dem neben dem DZI Vertreterinnen und Vertreter von zehn Spendenorganisationen angehörten, hat seine Tätigkeit nach vier weiteren Sitzungen im Berichtsjahr im Herbst 2005 erfolgreich abgeschlossen. Der Arbeitskreis verständigte sich einvernehmlich auf eine grundlegend überarbeitete Fassung des ursprünglich 1996 vom DZI eingeführten Werbe- und Verwaltungskostenkonzepts. Die beteiligten Organisationen wollen das Konzept weitestgehend auch für ihre eigene Rechnungslegung und ihre Jahresberichte übernehmen. Das DZI wendet die veränderte Berechnungsmethodik nach einer kurzen Erprobungs- und Übergangsphase im Rahmen des Spenden-Siegels und der Spenderberatung konsequent an.

Die nun abgeschlossene Überarbeitung des vom DZI angewandten Werbe- und Verwaltungskostenkonzepts dient auch der Vorbereitung der geplanten Weiterentwicklung der Spenden-Siegel-Leitlinien. Diese sollen nach den Vorstellungen des DZI unter anderem dahingehend erweitert werden, dass nach einer angemessenen Übergangszeit zukünftig die Veröffentlichung eines Jahresberichts mit bestimmten Mindestinformationen zur Finanzlage eine verbindliche Voraussetzung für die Erlangung des Spenden-Siegels sein wird.

Anfragen an die Spenderberatung

	2005	2004
1. Anfragen genereller Art		
Patenschaften allgemein	73	95
Behinderten-/Blindenwerkstätten	32	24
DZI-fremde Arbeitsbereiche	178	232
Wirtschaftsunternehmen	32	48
Individuell zu beantwortende Anfragen	2.028	1.636
DZI-Tipps für Spender	259	64
Organisation unbekannt	410	313
Absatz Spenden-Almanach	2.400	1.722
Spenden-Siegel-Liste	19.010	18.388
	24.696	22.877

2. Anfragen nach einzelnen Organisationen	**2005**	**2004**
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	42	32
Christlich orientierte Hilfswerke	378	353
Kinderhilfswerke	632	850
Gesundheitshilfe	402	170
Entwicklungshilfe	314	274
Kriegsopferhilfe/ Flüchtlingshilfe	71	84
Jugendhilfe	186	58
Behindertenhilfe/ Suchtkrankenhilfe	89	123
Adoptionsvermittlung	3	1
Frauen	21	19
Ehe/Familie	-	3
Wohnungslosenhilfe	1	2
Straffällige	1	-
Altenhilfe	1	-
Umwelt-/Naturschutz	64	63
Sonstige Arbeitsgebiete	521	363
	2.726	2.395
Gesamtsumme 1. + 2.	27.422	25.272

3. Internet-Zugriffe	**2005**	**2004**
	480.573	409.525

4.4 Verlag

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit" erschien im Berichtszeitraum im 54. Jahrgang. Der Redaktionsbeirat „Soziale Arbeit" traf sich im Juni 2005 zu seiner jährlichen Sitzung. Die Zeitschrift wendet sich an Lernende, Lehrende und Forschende der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, an die in der Praxis Tätigen, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen, an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wurde die Fachzeitschrift unverändert von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz von Berlin und dem DZI. Die Inhalte der Fachbeiträge betrafen vorwiegend die Bereiche Jugendhilfe, Soziales und Gesundheitswesen. Das Doppelheft (Mai/Juni 2005) widmete sich dem Schwerpunktthema „Bachelor- und Masterstudium für Soziale Arbeit". Es traf auf eine so gute Nachfrage, dass sich das DZI für einen Nachdruck von 200 zusätzlichen Exemplaren entschied.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt jährlich einen Jahresabschluss, bestehend aus einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Bilanz, der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wird. Aus diesem Jahresabschluss leitet die Stiftung die nach kameralistischen Grundsätzen erstellte, nachfolgend dokumentierte Einnahmen-/Ausgabenrechnung ab, die der Abgabe der Verwendungsnachweise für die öffentlichen Zuwendungen dient.

Die Gesamteinnahmen 2005 setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen auf der einen Seite (52,7 %) sowie aus Eigeneinnahmen, Zuwendungen des Fördervereins und Beiträgen der nicht-staatlichen Stiftungsträger auf der anderen Seite (47,3 %) zusammen.

Das Land Berlin leistet seine Zuwendung in Höhe von 185.000 EUR als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil". Die Spenderberatung wird gefördert durch Projektzuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Höhe von 239.000 EUR, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 50.000 EUR (die Absenkung um 5.000 EUR vom Vorjahr wurde zurückgenommen) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in den Jahren 2004 bis 2006 in Höhe von jährlich 50.000 EUR. Das Land Baden-Württemberg hat seine Zuwendung in Höhe von 1.789,52 Euro 2005 aus Einsparungsgründen eingestellt. Der Bereich Spenden-Siegel wird als steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt und erhält keine öffentlichen Zuwendungen.

Einnahmen 2005 (in Euro)

1. Öffentliche Zuwendungsgeber		
Senat von Berlin		185.000,00
BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend		239.000,00
BM für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit		50.000,00
BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		50.000,00
Bundesländer:		
Bayern	600,00	
Bremen	465,28	
Hessen	1.789,00	
Rheinland-Pfalz	1.200,00	
Saarland	511,29	
Sachsen	409,03	
Schleswig-Holstein	511,29	
		5.485,89
Zwischensumme 1.		529.485,89
2. Weitere Zuwendungsgeber		
Industrie- und Handelskammer zu Berlin		5.624,21
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.		13.293,58

Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V.	16.456,18
Zwischensumme 2.	35.373,97
3. Eigene Einnahmen	
Spenden-Siegel	300.049,40
Spenderberatung	32.719,68
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	31.566,46
Bibliothek/Literaturdokumentation	41.730,53
Zinserträge aus Stiftungskapital	24.215,88
Sonstiges	9.295,33
Zwischensumme 3.	439.577,28
Gesamteinnahmen 2005	**1.004.437,14**

Ausgaben 2005 (in Euro)

1. Personalausgaben	
Spenden-Siegel	203.122,95
Spenderberatung	352.148,44
Bibliothek/Verlag/Literatur-Dokumentation	292.978,77
Zwischensumme 1.	848.250,16
2. Sachausgaben	
Spenden-Siegel	17.013,02
Spenderberatung	17.890,44
Bibliothek/Verlag/Literatur-Dokumentation	54.877,52
Zwischensumme 2.	89.780,98
3. Allgemeine Ausgaben	
Spenden-Siegel	20.058,78
Spenderberatung	21.642,20
Bibliothek/Verlag/Literatur-Dokumentation	16.530,87
Zwischensumme 3.	58.231,85
Gesamtausgaben 2005	**996.262,99**

Das bilanziell ausgewiesene Vermögen betrug zum 31.12.2005 3.112.934,28 EUR. Es setzt sich aus Sachanlagen (insbesondere Grundstück und Institutsgebäude) im Wert von 1.802.726,97 EUR, Wertpapieren im Wert von 1.081.503,76 EUR, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von 114.438,13 EUR und sonstigem Umlaufvermögen im Wert von 114.265,42 EUR zusammen.

6. Personaleinsatz

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Strategie des DZI, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichsübergreifend einzusetzen, richtig ist, um den Ansprüchen an ein modernes Dienstleistungsunternehmen gerecht werden zu können. In besonderer Weise hat sich dieses Personalkonzept, das von den jeweils betroffenen Beschäftigten durch ein hohes Maß an Flexibilität und Aufgeschlossenheit mitgetragen wird, bei den durchgreifenden Veränderungen der Finanzierungsstruktur seit 2002 bewährt.

Das DZI beschäftigte am 31.12.2005 20 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2004: 21), davon

- 13 Vollzeitkräfte (2004:12)
  7 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (6)
  6 Sachbearbeiter/-innen (6)
- 6 Teilzeitkräfte (2004: 8)
  1 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (2)
  4 Sachbearbeiter/-innen (5)
  1 Datatypistin (1)
- 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (Vollzeit) in Elternzeit (2004: 1)

Insgesamt waren am Jahresende 14 Frauen und sechs Männer im DZI fest angestellt. Auf Grund der anhaltend schwierigen Finanzierungssituation musste die seit Oktober 2000 durch Elternzeit befristet frei gewordene Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Bereich Spenderberatung und Spenden-Siegel weiterhin unbesetzt bleiben. Um die reduzierte Arbeitskapazität teilweise ausgleichen zu

können, war auch im Berichtsjahr ein Mitarbeiter aus dem Bereich Literaturdokumentation und Verlag mit einer halben Stelle in der Spenderberatung und beim Spenden-Siegel eingesetzt. Die Stiftung beauftragte zwei Honorarkräfte mit der Literaturdokumentation von 280 Dateneinheiten, da es in diesem Bereich wegen der oben beschriebenen Aufgabenumverteilung zu einem Arbeitsengpass gekommen war. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr bei zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Bereichs Spenderberatung/Spenden-Siegel wieder befristete Stundenaufstockungen vorgenommen. Eine langjährige Sachbearbeiterin aus diesem Arbeitsbereich schied mit Eintritt in die Altersrente im Januar 2005 aus dem DZI aus. Diese Vollzeitstelle wurde nicht neu besetzt. Das Aufgabengebiet wurde intern durch Aufgabenumverteilung unter zwei Sachbearbeiterinnen und einem Sachbearbeiter neu aufgeteilt, wobei eine der Stellen von einer Halbzeit- zu einer Vollzeitstelle aufgestockt wurde. Die Aufgabenumverteilung hat sich fachlich bewährt und außerdem die Arbeitsabläufe im Bereich Spenderberatung/Spenden-Siegel effizienter gestaltet.

In der Bibliothek, der Literaturdokumentation, dem Verlag und in der Organisationendokumentation wurden im Jahr 2005 insgesamt 12 (2004: 13) Praktikantinnen und Praktikanten von Hochschulen, Fach- und Berufsschulen sowie Weiterbildungseinrichtungen beschäftigt und betreut, die über die Vertiefung ihres eigenen Wissensstandes hinaus auch zur Abmilderung der Folgen der Personalknappheit im DZI beitrugen.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahre 2005:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
Dr. Manfred Kern-Nelle (stellv. Vorsitzender), für die Industrie- und Handelskammer zu Berlin;
Horst-Dieter Havlicek, Bezirksstadtrat a. D., für den Deutschen Städtetag (verstorben am 14.05.2005);
Elona Müller, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag (seit dem 08.12.2005);
Brigitte Unger-Soyka, Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
Werner Ballhausen, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

7.3 Beirat

Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Bundesministerium für Gesundheit
Bundesagentur für Arbeit

Ministerien und Behörden der Länder:
Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und

Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit
Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
Behörde für Soziales der Freien und Hansestadt Hamburg
Hessisches Sozialministerium
Niedersächsisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz
Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes
Sächsisches Staatsministerium für Soziales
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:
Diakonisches Werk der EKD e.V.
Deutscher Caritasverband e.V.
Arbeiterwohlfahrt,
Landesverband Berlin e.V.
Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Wirtschaft:
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Wirtschaftsvereinigung Stahl
DaimlerChrysler AG
Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Freie Universität Berlin
Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:
Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
Gewerkschaften:
Deutscher Gewerkschaftsbund
Landesbezirk Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:
Dr. Volker Scholz, Stuttgart
Staatssekretär a. D. Gerhard Naulin, Berlin
Dr. Manfred Leve, Nürnberg

Anhang

1. Terminauswahl 2005

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen

Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI
18.03.2005, 22.09.2005

Sitzung des Redaktionsbeirats für die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit"
01.06.2005

DZI Spenden-Siegel *FORUM* 2005
29.04.2005

Arbeitskreis Verwaltungskosten DZI/DGCS
08.03.2005, 12./13.04.2005, 06.07.2005, 27.09.2005

Jahrestagung des International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)
29./30.04.2005 (Gastgeber)

Vorträge, Podiumsdiskussionen

Deutscher Fundraising Kongress 2005, Magdeburg
20.04.2005 (Podiumsdiskussion)

VENRO-AG „Kodex entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit", Berlin
27.04.2005 (Impulsvortrag)

„Medientreffpunkt Mitteldeutschland", Leipzig
10.05.2005 (Podiumsdiskussion)

Lange Nacht der Wissenschaften im Maecenata-Institut, Berlin
11.06.2005 (Podiumsdiskussion)

Seminar „Fundraising – Mittelbeschaffung für gemeinnütziges Gestalten" Katholische Landvolkhochschule Oesede
24.06.2005 (Vortrag)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Berlin
21.09.2005 (Vortrag)

Berliner Fundraising-Treff
28.09.2005 (Vortrag)

Fundraising-Treff Würzburg
19.09.2005 (Vortrag)

„Spenden in Deutschland – Analysen und Projekte", Fachtagung
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
18.11.2005 (Vortrag)

„Spenden, wer verdient mein Vertrauen"
Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor" e.V., Tönisvorst
07.12.2005 (Podiumsdiskussion)

„Bewusst spenden- gezielt helfen" Hessische Landesvertretung, Berlin
15.12.2005 (Vortrag)

Beiräte, Projektgruppen, Jurys

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung"
24.01.2005, 07.06.2005, 18.10.2005

BBE Mitgliederversammlung
04.11.2005

Hamburger Tage des Stiftungs und Non-Profit-Rechts, Bucerius Law School, Beirat
10.01.2005, 03./04.11.2005

Bruttosozialpreis, Berliner Forum für Sozialmarketing, Jury
16.02.2005, 10.12.2005

GuideStar Deutschland, Lenkungsausschuss
25.02.2005, 14.03.2005, 27.05.2005, 28.06.2005, 11.07.2005, 28.09.2005, 28.10.2005

„Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts", Projektgruppe
03.05.2005, 07.07.2005, 21.09.2005

Netzwerk Verbraucherschutz
Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin
22.06.2005, 07.09.2005

DZI-Präsentationsstände

Sechster Bundeskongress Soziale Arbeit
22. – 25.09.2005 (Münster)

Bruttosozialpreis 2005, Berlin
Auftaktveranstaltung
22.10.2005

Ev. Fachhochschule Berlin, Studiengang Pflegemanagement
10.11.2005

Ev. Fachhochschule Berlin, Sozialmesse/Praxisbörse
16.11.2005

Fachhochschule Potsdam
29.11.2005

Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
12.12.2005

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

Fachtagung des BMU „Umweltengagement im Aufbruch"
03.04.2005, Berlin

Tag der offenen Tür der OTA-Hochschule
07.06.2005, Berlin

Jahrestagung des Rates für Nachhaltige Entwicklung
06.09.2005, Berlin

Regulation of Not for Profit Organisations
UK Presidency of the EU
19.09.2005, London

Sechster Bundeskongress Soziale Arbeit
22. – 25.09.2005, Münster

Asien-Pazifik-Wochen Berlin 2005: Fachtagung „Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Flutwelle im Indischen Ozean – von der Humanitären Hilfe zum Wiederaufbau"
27.09.2005, Berlin

Fachtagung „Frauen im Exil" der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
28.10.2005

ZEWO-Tagung „Public Eye on NPO's"
02.11.2005, Fribourg, Schweiz

„Spenden in Deutschland – Analysen und Projekte", Fachtagung des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
18.11.2005

Messe ConSozial 2005, Nürnberg
10./11.12.2005

Internationale Aktivitäten

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO), Vorstandssitzungen
09.01.2005 (London), 28.04.2005 (Berlin), 07./08.10.2005 (Amsterdam)

Workshop on Certification Systems for Non-Profit Organizations, Prag
(Transparency International Czech Republic)
23./24.05.2005 (Vortrag)

Erfahrungsaustausch „Spendenwesen Deutschland – Österreich – Schweiz"
24.10.2005 (Wien)

GuideStar Worldwide Alliance 1st Annual Assembly, London
08./09.12.2005 (Teilnahme mit Gaststatus)

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit" im Jahre 2005

1.2005

Approaching the European Social Model
EU-Enlargement and Social Organizations
Chris Lange, Berlin

Non-Profit-Management im Spannungsfeld der Globalisierung
Ansätze zu einer kritischen Epistemologie für handlungsoriertierte Berufe
Antonin Wagner, Zürich

Anthropologische Grundlagen der sozialpädagogischen Seniorenarbeit
Winfried Noack, Friedensau

Jugendschutz in der Moderne
Der aktuelle Kinder- und Jugendschutz als sozialpädagogische Aufgabe
Wolfgang Gernert, Münster

2.2005

Die Geschichte der Berufsausbildung in der Sozialen Arbeit
Kritische Reflexionen zur herkömmlichen Geschichtsschreibung
Ralph-Christian Amthor, Nürnberg

Existenzgründungsberatung
Ein Arbeits- und Qualifizierungsfeld für die Soziale Arbeit
Niels Korte; Karin Lietz, Berlin

Die Bedeutung von Lebenswelt und Sozialraum für die soziale Altenarbeit
Gabriele Kleiner, Darmstadt

Wie gut bereitet das Studium auf den Beruf vor?
Eine Befragung von ehemaligen Studierenden der Sozialen Arbeit
Bernd Kolleck; Christian Mantey, Berlin

3.2005

Frauenwohnprojekte
Anders leben als gewohnt
Gabriele Gerngroß-Haas, Stuttgart

Internationalisierung der Ausbildung für Sozialarbeit in Tschechien
Oldrich Chytil, Ostrava

Soziale Arbeit im neoliberalen Kontext
Perspektiven für eine professionelle Modernisierung
Christian Spatscheck, Berlin

Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen
Claudia Degenhardt, Bad Mergentheim

4.2005

Soziale Ökonomie und Soziale Arbeit
Herausforderung und Chance im Zeitalter der Globalisierung
Jürgen Nowak, Berlin

Alkohol am Arbeitsplatz
Ein Aufgabenfeld für Management und Organisation
Barbara Bojack, Gießen

Jugendhilfe und Sport
Zur Kooperation beider Systeme
Peter Marquard, Freiburg im Breisgau

Rituelle Begleitung sterbender Muslime
Ein Wegweiser für den Pflegealltag
Filiz Küçük, Berlin

5-6.2005 Bachelor- und Masterstudium für Soziale Arbeit

Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen
Auswirkungen auf das Studium der Sozialen Arbeit
Wilhelm Klüsche, Oberkochen

Soziale Arbeit und Hochschule
Ein Thesenpapier
Peter Buttner, München

Die Praxis im neuen Ausbildungssystem der Sozialen Arbeit
Ergebnis einer Befragung
Manfred Neuffer, Hamburg

Die Zersiedelung der Ausbildungslandschaft droht!
Volker Schneider, Essen

Praxisorientiertes Bachelorstudium in Sozialer Arbeit
Erfahrungen aus Baden-Württemberg und Bayern
Werner Müller, Esslingen

Zwei Schritte vor, einen zurück
Stephan F. Wagner, Berlin

Zur Ausbildung in Österreich
Evidence based social work
Heinz Wilfing, Wien

Die Ausbildung in Sozialer Arbeit in der Schweiz
Schlaglichter auf eine Bildungslandschaft im Wandel
Daniel Gredig; Luzia Truniger, Brugg

Forschung in der Ausbildung zur Sozialen Arbeit
Ansätze ihrer Integration in Europa
Christine Labonté-Roset, Berlin

7.2005

Aufriss der Geschichte der Jugendsozialarbeit
Manfred Hermanns, Buchholz

Corporate Citizenship und Soziale Arbeit
Berufschancen für Wirtschaftssozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter
Hugo Maier; Andreas Zimmermann, Köln

Postmoderne Denkmuster und psychosoziale Selbsthilfe
Gert Hellerich, Bremen

Case Management, Langzeitarbeitslose und Weiterbildung
Wolfram Kott, Schwerin

8.2005

Über die (Un)Möglichkeit einer Sozialen Diagnose
Diagnostizieren in der Sozialen Arbeit ist ein Prozess, an dessen Ende keine Diagnose steht
Silke Jakobs; Dieter Röh, Emden

Sozialmanagement und Gender Mainstreaming
Neue Aspekte für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit
Martin Albert, Freiburg im Breisgau

Vermittlungsformen zum Nationalsozialismus für Jugendliche und Kinder
Beate Arlt, Hamburg

Das Anti-Aggressivitäts-/Coolness-Training® (AAT/CT)
Arbeit mit straffälligen Jugendlichen
Horst Schawohl, Hamburg

9.2005

Working with multiproblem families
Social work theory and practice
Istifan Maroon, Haifa;
Oldrich Matousek, Prag

Benötigt Soziale Arbeit eine Berufsethik?
Eine einführende Reflexion in eine komplexe Thematik
Eric Mührel, Emden

Landwirtschaft als Beschäftigungfeld für Menschen mit Behinderung
Martina Carl, Neukirch

Sekundärprävention als Früherkennung
Eine Chance für Prävention und Behandlung
Martin Haven, Luzern

Deutsch für Patienten mit Migrationshintergrund
Ein Modellprojekt in einem psychiatrischen Krankenhaus
Julia Levit; Gottlieb Krune; Manfred Voepel, Hamburg

10.2005

Beziehungen zwischen Alt und Jung
Auswirkungen neuer Entwicklungen auf das Verhältnis zwischen den Generationen
Elisabeth Pries-Kümmel, Essen

Gendertraining im Studium der Sozialen Arbeit
Gesine Spieß, Erfurt

Soziale Berufe im Nationalsozialismus
Zur Notwendigkeit geschichtlicher Reflektivität in der Sozialen Arbeit
Ralph-Christian Amthor, Nürnberg

Jugendliche und Okkultismus
Die Geister, die ich rief ...
Sandra Weber, Berlin

11.2005

50-jähriges Jubiläum und 18. Weltkongress der IFSW 2006
Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...
Joachim Wieler, Erfurt

„Hilfst du mir, dann helf ich dir"
Den Alltag der Jugendhilfe als wechselseitiges Aufeinanderangewiesensein gestalten
Rainer Meerkamp, Bad Münstereifel

Lawrence Kohlberg und Soziale Arbeit
Meike Weihermann; Michael Wessels, Erfurt

Sozialarbeitswissenschaft – transmodern und transdisziplinär?
Jenö Bango, Eupen

12.2005

Bürgerschaftliche Kompetenzen fördern
Zur Engagementförderung in und mit der Schule
Birger Hartnuß, Berlin;
Stephan Maykus, Münster

Zum Berufsbild in der Sozialen Arbeit
Das berufliche Selbstverständnis und seine Unschärfen
Rosemarie Karges; Ilse M. Lehner, Berlin

Adele Beerensson
Ihr Wirken für die Sozialarbeit in Berlin und Deutschland
Peter Reinicke, Berlin

Kooperation in der Elternarbeit
Jenseits von Abgabe- und Kampfmuster
Heiko Kleve, Potsdam

3. Träger des DZI-Spenden-Siegels zum 31.12.2005 (200 Organisationen)

Ärzte für die Dritte Welt e.V.
Elsheimerstraße 9, 60322 Frankfurt/Main

africa action / Deutschland e.V.
Südweststraße 8, 50126 Bergheim

Afghanischer Frauenverein e.V.
Im Siek 35, 49170 Hagen

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft
Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

Aktion Canchanabury e.V.
Mettestraße 27, 44803 Bochum

Aktion Friedensdorf e.V.
Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken

Aktion – Junge Menschen in Not e.V.
Schanzenstraße 18, 35390 Gießen

Aktion Kinderhilfe Münster e.V.
Rumphorstweg 71, 48147 Münster

Aktion kleiner Prinz – International Hilfe für Kinder in Not – e.V.
Wilhelmsplatz 7, 48231 Warendorf

Aktion pro Humanität e.V.
Wallstraße 4, 47627 Kevelaer

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
Auguststraße 80, 10117 Berlin

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not
Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)
Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Aktionsgemeinschaft Zahnarzthilfe Brasilien e.V.
Marstallstraße 32B, 76227 Karlsruhe

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.
Hohner Straße 2, 53578 Windhagen

Aktionskreis Ostafrika e.V.
Am Lohfeld 1, 83278 Traunstein

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Geleitstraße 66, 63456 Hanau

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
Großenhainer Straße 138, 01129 Dresden

Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
AMREF Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.
Mauerkircherstraße 155, 81925 München
ANDHERI-HILFE Bonn e.V.
Mackestraße 53, 53119 Bonn
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Oppelner Straße 130, 53119 Bonn
ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE NOTHILFE e.V.
Haspelgasse 1, 69117 Heidelberg
Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V.
Münsterstraße 13, 44145 Dortmund
Arbeitskreis „Eine Welt" St. Georg Köln-Weiß e.V.
Schützstraße 32, 50996 Köln
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Schützengasse 18, 01067 Dresden
Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.
Höllstraße 8, 78315 Radolfzell
AYUDAME – Hilfe für Peru e.V.
Beundenstraße 18, 72768 Reutlingen
AYUDAME - Kinderhilfswerk Arequipa e.V.
Nahrungsberg 83, 35390 Gießen

Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.
Hegerskamp 71, 48155 Münster
Berliner helfen e.V.
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
„BICE Deutschland e.V." – Internationale Kinderrechtsorganisation
Schillerstraße 16, 77933 Lahr
Bischöfliche Aktion ADVENIAT
Postfach 10 01 52, 45001 Essen
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Danziger Straße 13, 73240 Wendlingen

„Brot für die Welt" und „Diakonie Katastrophenhilfe" des Diakonischen Werkes der EKD e.V.
Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart
Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf
Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

CARE International Deutschland e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Hirtenstraße 4, 80335 München
Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen
Caritasverband für die Dözese Trier e.V.
Sichelstraße 10, 54290 Trier
CCF Kinderhilfswerk e.V. (CCF)
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Nibelungenstraße 124, 64625 Bensheim
Christophorushilfe – Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn gemGmbH e.V.
Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn

Das Hunger Projekt e.V.
Am Neuweg 15, 79400 Kandern-Wollbach
Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.
Mühlenstraße 3, 49624 Löningen
DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Werderstraße 2, 28199 Bremen
Deutsche Hospiz Stiftung
Europaplatz 7, 44269 Dortmund

Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V."
Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung – Eine Gemeinschaftsaktion für Jugend und Zukunft – GmbH
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Mariannhillstraße 1c,
97074 Würzburg

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband
Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.
Domagkweg 20, 42109 Wuppertal

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Lotharstraße 116, 47057 Duisburg

Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Eschstraße 12, 52351 Düren

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Str. 116-118, 10117 Berlin

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor" e.V.
St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin

Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.
Stadtbahnstraße 86, 22393 Hamburg

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Goldackerweg 10, 61440 Oberursel

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Engerser Straße 81, 56564 Neuwied

EJF – Lazarus gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28a, 12207 Berlin

Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder, Gießen e.V.
Stettiner Ring 11, 61381 Friedrichsdorf

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Mozartstraße 28, 50674 Köln

Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung alleinerziehender Frauen in Eritrea e.V.
Siegfriedstraße 19, 13156 Berlin

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Straße 16,
91564 Neuendettelsau

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Schildescher Straße 101,
33611 Bielefeld

Exilio, Hilfe für Migranten, Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.
Reutiner Straße 5, 88131 Lindau

Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.
Waltringer Weg 1a, 59457 Werl

Förderkreis für die „Schwestern Maria" Hilfe für Kinder aus den Elends-vierteln e.V.
Pforzheimer Straße 134a, 76275 Ettlingen

Förderkreis – Krebskranke Kinder e.V.
Büchsenstraße 25-27, 70174 Stuttgart

Förderverein für karitative Projekte der neuapostolischen Kirchen Deutschland e.V.
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Förderverein SEARA e.V.
Wallweg 5, 36145 Hofbieber

Frauen informieren Frauen – FiF e.V.
Westring 67, 34127 Kassel

Frauenhaus Duisburg gGmbH
p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe/Interkulturelle Begegnung e.V.
Dimpfelbachstraße 7,
76534 Baden-Baden

futuro si ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf

Gemeinsam ist es möglich e.V.
Lahnstraße 5, 56335 Neuhäusel

Geschenke der Hoffnung e.V.
Haynauer Straße 72a, 12249 Berlin

Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.
Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg

Handicap International e.V.
Ganghoferstraße 19, 80339 München

Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Postfach 45 04 04, 12174 Berlin

Happy Children – Hilfe für Nepals Kinder e.V.
Bergstraße 20, 79787 Lauchringen

Haukari e.V.
Falkstraße 34, 60487 Frankfurt

Heinz und Gudrun Meise-Stiftung für herzkranke Kinder
Katzenkopfweg 34,
36199 Rotenburg an der Fulda

Helfer ohne Grenzen e.V.
Mozartstraße 6, 69121 Heidelberg

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstraße 39, 53115 Bonn

Herzenswünsche e.V.
Nienkamp 75, 48147 Münster

Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach

Hilfe für krebskranke Tschernobyl-Kinder e.V.
Varziner Straße 13, 12161 Berlin

Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.
Meinrad-Thoma-Straße 19, 79674 Todtnau

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden

Hilfswerk Kurierverlag e.V.
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Taubenstraße 12, 47166 Duisburg-Hamborn

HUMAN HELP NETWORK e.V.
Walpodenstraße 10, 55116 Mainz

Indienhilfe e.V.
Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching

Indienhilfe – Verein zur Unterstützung und Förderung Not leidender Kinder e.V.
Römerstraße 90, 50996 Köln

Initiativgruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.
Hermann-Lingg-Straße 13, 80336 München

INKOTA-netzwerk e.V.
Greisfwalder Straße 33a, 10405 Berlin

Integrative Schule Frankfurt am Main – Grund- und Sonderschule GmbH
Platenstraße 75, 60431 Frankfurt

Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Lützowstraße 94, 10785 Berlin

Josefs-Gesellschaft e.V.
Custodisstraße 19-21, 50679 Köln

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Markt 3-5, 59494 Soest

Jugend Dritte Welt – Freunde und Förderer der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn e.V.
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

Katachel e.V.
Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld

Kinder unserer Welt – Initiative für notleidende Kinder – e.V.
Dorfäcker 17, 97084 Würzburg

Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V.
Kreuzweg 83, 48249 Dülmen

Kinderberg International e.V.
Lotterbergstraße 16, 70499 Stuttgart

Kinderdorf Peru e.V.
Tannenwaldstraße 6, 61389 Schmitten

Kinderdorf Rio e.V.
Brücktorstraße 139a, 46047 Oberhausen

Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kapfgasse 13, 72379 Hechingen

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V.
Hamburger Straße 11, 22083 Hamburg

Kinderhilfswerk Global-Care
Georgengasse 9, 34560 Fritzlar

Kindernetzwerk für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft e.V.
Hanauer Straße 15, 63739 Aschaffenburg

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
In den Entenäckern 18, 70599 Stuttgart

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Albert-Roßhaupter-Straße 16,
81369 München

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

Komitee Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.
Thebäerstraße 30, 50823 Köln

Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.
Schmittburgstraße 11,
64546 Mörfelden-Walldorf

Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen (KEKS) e.V.
Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart

Leben nach Tschernobyl e.V.
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt

Lebenshilfe für Afrika e.V.
An der Kindswiese 10, 78315 Radolfzell

„LESPWA" – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Im Salzgrund 32, 50999 Köln

Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

„McDonald's-Kinderhilfe" gGmbH
Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München

Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne Grenzen Deutsche Sektion (MSF) e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

medico international e.V.
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Goethestraße 43, 52064 Aachen

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein
Pettenkoferstraße 26-28, 80336 München

Missionsgemeinschaft des Apostel Paulus e.V.
Kerssenbrockallee 15 B, 33104 Paderborn

Missionskreis Ayopaya e.V.
Fliederweg 26, 90610 Winkelhaid

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde

Nepal-Hilfe Aachen e.V.
Matthiashofstraße 28-30, 52064 Aachen

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen
Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

ONLY 4 KIDS e.V.
Emilstraße 26, 42289 Wuppertal

ORA International Deutschland e.V.
Am Ziegelgrund 31, 34497 Korbach
OXFAM DEUTSCHLAND e.V.
Greifswalder Straße 33a,
10405 Berlin

Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.
Finkenweg 19, 21493 Elmenhorst
PINA – Hilfe für Sri Lanka e.V.
Felix-Klein-Straße 76, 91058 Erlangen
Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg
Pro-Paraguay-Initiative e.V.
Terwelpstraße 10, 47906 Kempen

Rambazotti – internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.
Ludwig-Erhard-Straße 21, 34131 Kassel
Renovabis e.V.
Domberg 27, 85354 Freising
Rudolf-Walther-Stiftung
Rabenaustraße 2, 63584 Gründau

Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25a, 29221 Celle
Siegfried-Neumann-Stiftung Hilfe für Kinder in Not
Wellseedamm 18, 24170 Kiel
Solidaritätsdienst – international e.V. (SODI)
Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin
SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77, 80639 München
Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.
Vossundern 3 B, 46244 Bottrop

Stiftung Fliege
c/o Maecenata Management GmbH
Herzogstraße 60, 80803 München
Stiftung „Hänsel und Gretel"
Friedrich-Eberle-Straße 4 d,
76227 Karlsruhe
Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)
Hagenweg 2L, 37081 Göttingen
Stiftung Kartei der Not
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg
Stiftung Kinder in Afrika
Holsteiner Straße 12c, 21465 Reinbek
Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe –
Brienner Straße 46 (Rückgebäude),
80333 München
Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
Aachener Straße 1044, 50858 Köln
Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Oberer Laubenheimer Weg 58,
55131 Mainz
SUCHTHILFE FLECKENBÜHL e.V.
Hof Fleckenbühl,
35091 Cölbe-Schönstadt
SUPPORT AFRICA, Verein zur Förderung von Subsahara Afrika e.V.
Alte Straße 13, 56357 Berg
Support International e.V.
Schwarzwaldstraße 121, 79117 Freiburg

Terra Tech Förderprojekte e.V.
Kirchgasse 13, 35041 Marburg
terre des hommes Deutschland e.V. Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück
THEMBA – Gesellschaft zur Förderung Bedürftiger im südlichen Afrika e.V.
c/o Werner Fink, Blütenstraße 21,
65207 Wiesbaden
Tierärzte ohne Grenzen e.V.
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Tour Ginkgo Christiane Eichenhofer-Stiftung
Büchsenstraße 25-27, 70174 Stuttgart

Über alle Grenzen Hilfswerk e.V.
Saalburgstraße 95, 61350 Bad Homburg
Überlebenshilfe Sudan e.V.
Schiffgraben 6-8, 30159 Hannover
Universal-Stiftung Helmut Ziegner
Jägerstraße 39a, 12209 Berlin
UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN e.V.
Ritterstraße 9, 76137 Karlsruhe

VAMOS e.V.
Kafkastraße 24, 44328 Dortmund
!Vamos! Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Christen in Lateinamerika und Europa e.V.
St.-Martin-Straße 20, 81541 München
Verein Familienhilfe Weißrußland e.V.
Kurt-Adams-Platz 9, 21031 Hamburg
Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.
Marsenstraße 38, 48429 Rheine
Verein Programm Klasse 2000 e.V.
Feldgasse 37, 90489 Nürnberg
Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.
Postfach 11 03 32, 10833 Berlin
Verein zur Unterstützung der hungernden, verlassenen und kranken Kinder Indiens e.V.
Blumenstraße 3, 30159 Hannover

Wasserstiftung
Lechnerstraße 23, 82067 Ebenhausen
WELTFRIEDENSDIENST e.V.
Hedemannstraße 14, 10969 Berlin
Welthaus Bielefeld e.V.
August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld
Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)
Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.
Haterbusch 32, 33102 Paderborn
World Vision Deutschland e.V.
Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf
Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.
Boehnertweg 9, 45359 Essen
wünschdirwas e.V.
Fürst-Pückler-Straße 20, 50935 Köln

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe
Christtraße 9, 44789 Bochum

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Industrie- und Handelskammer zu Berlin,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 8 31 47 50
Web: http://www.dzi.de
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3 015 200
BLZ 100 205 00

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

dzi